



Die Väter des neuen Dombacher Sportplatzes (von links): Projektleiter Frank-Martin Thies, Bürgermeister Wolfgang Erk, SC-Vorsitzender Markus Drescher, Landschaftsarchitekt Hans Brüggemann und SC-Manager Helmut Griesand.  
Bild: Disper

## Fußballer haben Vertrauen der Politiker gerechtfertigt

Übergabe des neuen Rasenplatzes ist großer Tag in der Vereinsgeschichte

DOMBACH (di). Es war ein großer Tag in der Geschichte des kleinsten Bad Camberger Stadtteiles und der größte überhaupt in der Geschichte des Sportclubs Dombach. Der am 12. Juni 2004 mit dem ersten Spatengriff in Angriff genommene Bau des neuen Sportplatzes wurde nunmehr mit der offiziellen Platzweihe des „Waldstadion Dombach“, so dessen offizielle Bezeichnung, beendet. Bürgermeister Wolfgang Erk (SPD) sprach denn auch zu Recht von einem „Jahrhundertereignis für Dombach“ und von einer finanziellen Herausforderung für Verein und Stadt. Der SC hat alle Zweifler eines Besseren belehrt.“

Die Spielfläche weist 102 Meter Länge und 65 Meter Breite aus. Der Sportplatzübergabe, verbunden mit der Einsegnung des Spielfeldes durch die beiden Pfarrer Helmut Neumann und Martin Bräuer, wohnten nahezu die Hälfte der knapp 400 Dombacher Bürger bei.

Die Baumaßnahme wurde in Eigenhilfe durchgeführt. Die Stadt Bad Camberg hatte die politisch nicht unumstrittene Baumaßnahme

mit 300 000 Euro bezuschusst. Hätte die Stadt als Bauherr fungiert, das Projekt hätte weit über 600 000 Euro gekostet. Die eigentliche Bauhistorie, bereits in 1974 gegründetete Sportclub Dombach einen Antrag

für den Bau des Sportplatz gestellt, dauerte immerhin 30 Jahre. „Der SC ist ein hohes Risiko eingegangen mit dem Entschluss selbst als Bauherr zu fungieren. Die Stadt Bad Camberg hat uns aber das Vertrauen geschenkt und wurde sicher nicht enttäuscht“, konstatierte der Zweite Vorsitzende und Pressesprecher des Sportclubs Helmut Griesand.

Für die Realisierung des Projektes hatten in der Stadtverordnetenversammlung die SPD und Teile der CDU gestimmt. Namentlich hob Griesand das heutige Stadtoberhaupt, sowie die Stadträte Heinz Schaus (SPD) und Manfred Steiling (CDU) hervor. Spezielle Worte des Dankes bekamen der Bauleiter, Landschaftsarchitekt Hans Brüggemann (Niedershausen), Projektleiter Frank Martin Thies und der Bauausschussvorsitzende Herbert Uhrig zu hören.

„90 Mitglieder und Freunde haben über 3 000 freiwillige Arbeitsstunden zum Nulltarif geleistet. Wir haben unseren Kritikern bewiesen, welche Leistungen ein kleiner Verein bewerkstelligen

kann“, sprach Griesand allen Helfern ein globales Lob aus. „Es macht uns schon stolz, dass wir für 300 000 Euro das Projekt realisieren konnten“, bekannte Frank-Martin Thies.

Für den Bau wurden 23 000 Kubikmeter Erde angeliefert. Das kostenlose Bewässern des Rasenspielfeldes wird durch den Einbau von zwei Wassertanks mit einem Fassungsvermögen von 50 000 Liter sicher gestellt. Dass der Rasen noch einige dunkle Flecken aufweise, sei kein Grund zur Beunruhigung.

Durch den langen Winter und die hohe Schneedecke habe sich an einigen Stellen der Schneeschimmel eingenistet, meinte Thies. Landschaftsarchitekt Hans Brüggemann sprach von einer vorbildlichen Zusammenarbeit aller an dem Bau beteiligten Kräfte.

Im Rahmen der Gratulationscour sprachen die Ortsvereine (Feuerwehr, Gesangvereine), der Kreisfußballwart Limburg-Weilburg, Holger Henkel, und die befreundeten Nachbarvereine SV Erbach, SV Oberselters/SG Selters, RSV Würges und der parteilose Ortsvorsteher Reinhard Köppl („Der SC und die Dombacher haben Großartiges geleistet“) und der Gründungsvorsitzende des SC, Ewald Putz, ihre Glückwünsche aus.